

# Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Elemente der Mathematik**

Band (Jahr): **28 (1973)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

höchstem Grade spannend abgefasst. An Beispielen wird gezeigt, was in den beiden folgenden Bänden zu erwarten ist.

II. Den Anstoss zur Abfassung der Principia gab ein Besuch von Edmund Halley bei Newton im Jahre 1684, Newton war 41 Jahre alt. Halley fragte nach den Bahnen der Planeten, wenn diese von der Sonne mit einer dem Quadrat der Entfernung umgekehrt proportionalen Kraft angezogen werden. Newton arbeitete die Antwort schriftlich aus. In der erst 1838 veröffentlichten Abhandlung «Propositiones de motu» liegt der Ursprung der Principia. Cohen legt ausführlich die Beziehungen zwischen den beiden Werken dar. 1687 erschien die erste Auflage der Principia in etwa 300–400 Exemplaren.

III. Es werden nun die ersten vier Rezensionen des Werkes besprochen. Eine stammt von Halley, eine wahrscheinlich von John Locke. Die ausführlichste, lateinisch geschriebene, erschien in den Acta Eruditorum in Leipzig. Hier kommt Cohen auf das Verhältnis zu Leibniz zu sprechen. Für unsere Leser wird es von besonderem Interesse sein, dass die schöne Entdeckung des aus dem Besitze von Leibniz stammenden Exemplares der ersten Auflage der Principia durch E. A. Fellmann eben noch erwähnt werden kann. Wir warten gespannt auf Fellmanns Veröffentlichung von Leibnizens Randbemerkungen und deren Auswertung. Es werden weiter die Revision der Mondbewegung, die Bemerkungen von Flamsteed und der Anteil von N. Fatio de Duiller und von Gregory an der Revision besprochen.

IV. Die zweite Auflage, etwa in 750 Exemplaren, war Mitte 1713 versandbereit und wurde u. a. je an die Bibliotheken von Zürich, Bern und Basel versandt. Sie war bald ausverkauft und wurde 1714 und 1723 in Amsterdam nachgedruckt. Wiederum werden die Rezensionen besprochen, die Vorbereitung zu einer dritten Auflage begann, deren Druck wurde im November 1723 in Arbeit genommen, das Werk erschien 1726 ein Jahr vor Newtons Tod in etwa 1250 Exemplaren.

Neun Supplemente beschliessen den Band. Sie enthalten u. a. handschriftliche Notizen von Newton zur Entstehung der Principia und des Werkes «De Quadratura», ferner zu Newtons Vorlesungen. Das Verhältnis der Principia zum Buch «De mundi systemate» wird besprochen. – Diese wenigen Zeilen vermögen die grosse Reichhaltigkeit dieser mit profunder Kenntnis lebendig geschriebenen Einleitung nur anzudeuten. Wir warten gespannt auf die folgenden Bände und hoffen, dass dieses Unternehmen auch der Euler- und Bernoulli-Forschung neue Impulse geben werde und neue Wege aufzeigen möge.

J. J. BURCKHARDT

## Mitteilungen

1. Die 64. Jahreshauptversammlung des Deutschen Vereins zur Förderung des mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterrichts findet vom 15.–19. April 1973 in Karlsruhe (Universität) statt. In einer grossen Anzahl von Vorträgen, Diskussionen und Demonstrationen aus Mathematik, Physik, Chemie und Biologie werden Probleme aus Forschung und Unterricht behandelt.

Auskunft erteilt: Studiendirektor Dr. L. Flaschner, D-75 Karlsruhe 21, Ehlersstr. 2, Tel. 71916. Anmeldungen werden erbeten an Oberstudienrat B. Schäufele, D-75 Karlsruhe 1, Welfenstr. 2b.

2. Die Internationale Mathematische Unterrichtskommission (C.I.E.M./I.C.M.I.) führt vom 4. bis 9. Juni 1973 in Echternach (Luxemburg) ein Seminar durch. Thema: Neue Aspekte der mathematischen Anwendungen im Unterricht (mit Bezug auf die Utrechter Tagung 1967). Auskunft erteilt: Seminaire C.I.E.M., Lycée classique, Echternach (Luxemburg).

3. Das Institut für Methodik (Institut de la Méthode) in Biel (Schweiz) organisiert ein schriftliches Symposium über das Thema «Zweck und Sinn des mathematischen Unterrichts am Gymnasium». Die Texte, Bemerkungen, Einwände, Antworten werden gesammelt, vervielfältigt und allen Teilnehmern zugeschickt.

Interessenten können sich unverbindlich bei F. Bonsack, 23, Rue Le Corbusier, 2400 Le Locle anmelden.